

Über einen neuen *Naeogeus* aus Südfrankreich

(*Heteroptera: Hebridae*)

Von K. H. C. JORDAN

Zoologisches Institut der Technischen Hochschule Dresden

(Mit 3 Textfiguren)

Von einer Sammelfahrt nach Südfrankreich brachte Herr Dr. ECKERLEIN-Coburg eine Anzahl von Hebriden mit, die er mir zur Determination zuschickte. Der Gesamteindruck der Tiere ließ vermuten, daß eine andere Art als *Naeogeus pusillus* Fall. vorlag, so daß ich eine nähere Untersuchung vornahm. Um sicher zu gehen, wandte ich mich an das Museum Nationale Hungaricum in Budapest, das mir durch Fräulein Dr. HALÁSZFY bereitwilligst die Typen von *N. fulvinervis* Horv., *N. liliamacula* Horv. und *N. syriacus* Horv. übersandte. Leider durfte ich an diesen Exemplaren keine Genitaluntersuchung vornehmen. Außerdem erhielt ich *N. montanus* Kolen. vom Museum in Budapest und durch Herrn Dr. HOBERLANDT vom Nationalmuseum in Prag. Den Genannten sei hier an dieser Stelle herzlichst gedankt. Die nachstehend beschriebene neue Art nenne ich zu Ehren des Entdeckers *Naeogeus eckerleini*.

Naeogeus eckerleini n. sp.

Von schwarzer Farbe. Kopf mit nicht sehr ausgeprägter Längsfurche, sehr fein weißlich behaart, hinter den Augen an der Innenseite hell gefärbt. Augen nicht ungewöhnlich vorstehend. Antennen hellbräunlich, die ersten 3 Glieder distal, das 4. und 5. Glied ganz verdunkelt. Länge der einzelnen Glieder in mm: 1. Glied 0,26, 2. Glied 0,18, 3. Glied 0,24 (unter Einschluß des winzigen Wurzelgliedes), 4. Glied 0,16 und 5. Glied 0,19. Das Verhältnis des 1. Gliedes zur Augenlänge ist wie 1: 0,55, also ist das 1. Glied länger als bei allen anderen untersuchten Arten (s. Tabelle).

Rostrum im Vergleich zu den anderen Arten kurz, nur bis in die Mitte zwischen die Mittel- und Hintercoxen reichend.

Pronotum schwarz, nur am Hinterrand etwas bräunlich. Halsring nicht sehr deutlich. Gesamtskulpturierung wenig ausgeprägt, in der Mitte eine Längsfurche ohne zentrale lochartige Vertiefung, Quersfurche mit einigen seichteren Gruben.

Behaarung des Pronotum spärlich, kurz, gelblich-weiß schimmernd. Mesonotum schmal sichtbar, daran anschließend das Skutellum mit einem Mittelkiel, rechts und links mit grubigen Vertiefungen. Die Seitenränder sind leistenartig. Am Ende ist das Skutellum breit abgestutzt, mit einem schwachen Einschnitt in der Mitte, etwas vom Körper abgebogen. Alle Exemplare sind vollgeflügelt (Fig. 1).

Halbdecken schwarz, Clavus an der Basis hell, das Corium zwischen Media und Radius \pm weißlich aufgehellt. Behaarung weißlich bis gelblich, je nach Individuum, aber nie so goldfarben wie bei *N. montanus*.

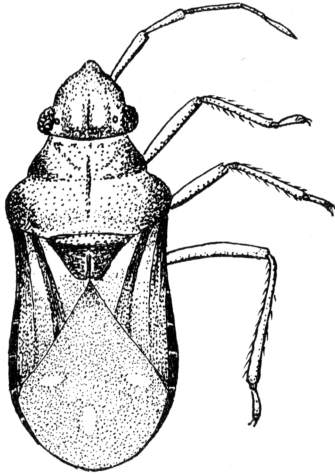


Fig. 1. *Naeogeus eckerleini* n. sp.

Behaarung ziemlich dicht, aber kurz. Die Halbdecken lassen an den Seiten das Konnexivum frei, bedecken aber hinten das Abdomen völlig, ohne es zu überragen. Membran schwärzlich. Vor der Mitte mit 2 rechts und links querliegenden helleren Flecken, hinten mit einem in der Mitte stehenden länglich-ovalen, matten Fleck.

Beine kräftig, gelbbraun, am Knie und am Ende des 2 Tarsengliedes verdunkelt. Basalglied der Tarsen wie bei allen Arten sehr kurz, 2 Glied dagegen sehr lang.

Genitalgriffel: rechter Griffel mit stark vorspringender Nase, an der vorgewölbten

Innenseite lang behaart, ebenso an der gebogenen Rückenseite (Fig. 2). Inmitten des Körpers erhebt sich ein nur schwer sichtbarer dreieckiger Zapfen. Linker Griffel mit kurzer spitzer Nase. Behaarung an der Vorderseite spärlicher, an der Kopfseite lang, aber nur wenige Haare.

Länge: 2,1—2,25 mm.

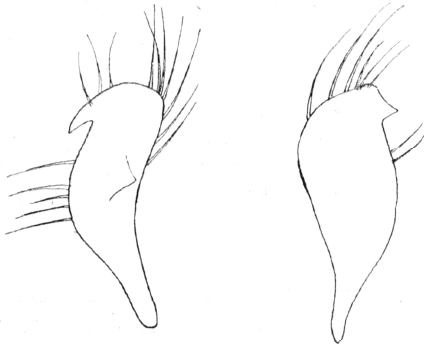


Fig. 2. *Naeogeus eckerleini* n. sp.
Rechter und linker Genitalgriffel

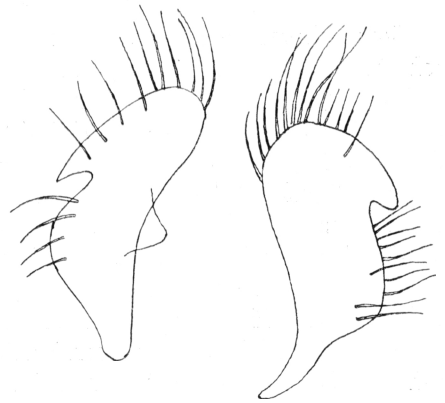


Fig. 3. *Naeogeus pusillus* Fall.
Rechter und linker Genitalgriffel

Fundort: Gallia meridionalis, Dignes, an Champ du Bés, 18. 7. 53
leg. Dr. ECKERLEIN.

Type in meiner Sammlung, Cotypen in Sammlung ECKERLEIN und (1♂, 1♀) in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Friedrichshagen.

Species	<i>eckerleini</i>	<i>pusillus</i>	<i>ruficeps</i>	<i>lilimaculata</i>	<i>fulvitermis</i>	<i>montanus</i>	<i>syriacus</i>
Länge ♂	2,1 mm	1,85 mm	1,35 mm	2 mm	1,7 mm	1,88 mm	1,6 mm
1. Gl.	0,26	0,20	0,14	0,16	0,13	0,19	0,18
2. Gl.	0,18	0,16	0,14	0,14	0,14	0,16	0,16
3. Gl.	0,24	0,24	0,18	0,26	0,19	0,18	0,20
4. Gl.	0,16	0,16	0,08	0,20	0,11	0,13	0,10
5. Gl.	0,19	0,20	0,18	0,24	0,14	0,19	0,24
1. Glied	1:0,55	1:0,8	1:1,1	1:1,1	1:1	1:0,8	1:0,8
Augenlänge							
Behaarung oberseits	weiß bis gelbl. ziemlich dicht	silberweiß, spärlich	weiß, sehr spärlich	golden, kurz	weiß, sehr spärlich	golden, kurz und ziemlich dicht	goldgelb, kurz
Halsring	nicht sehr deutlich, aber breit	ebenso	deutlich, aber sehr schmal	undeutlich, breit	schmal	deutlich, aber schmal	breit
Pronotal- skulptur	sehr undeutlich	wenig deutlich	fast unmerk- lich	sehr ausge- prägt, große lochartige Vertiefung in der Mitte	schwach aus- geprägt	sehr aus- geprägt	schwach aus- geprägt
Schnabellänge	bis in die Mitte zwi- schen Mittel- und Hinter- hüften	bis über die Hinterhüften	bis zwischen die Hinter- hüften	bis Ende des 1. Abdomi- nalsegmentes	bis Anfang der Hinterhüften	bis zwischen die Hinter- hüften	bis zwischen die Hinter- hüften
Membran	schwärzlich, helle Flecke nur schwach angedeutet	bräunlich, Flecken heller		mit großen Flecken wie die Lilie im Wappen der Bourbonen	braunschwarz Seitenfleck gerundet	braungrau mit 3 hellen Flecken	nur hinten mit Längsfleck

Vorstehende Tabelle soll zum Vergleich mit den anderen oben genannten Arten und den beiden in Deutschland vorhandenen die Artmerkmale charakterisieren.

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß *N. eckerleini* dem *N. pusillus* in vielem sehr ähnlich ist. Er unterscheidet sich aber von diesem durch das kürzere Rostrum, die bedeutendere Länge des 1. Antennengliedes, besonders aber durch die Genitalhaken, die zum Vergleich hier abgebildet sind. Danach ist bei beiden Genitalgriffeln die „Nase“ weiter nach unten gezogen, auch ist die Behaarung viel dichter und länger und schließlich ist der Zapfen in der Mitte des r. Genitalgriffels viel größer (Fig. 3).

Die *Naeogeus*-Arten mit goldener Behaarung sind leicht zu trennen. *N. liliiaculata* und *N. montanus* haben beide sehr ausgeprägte Skulpturierung des Pronotum, doch ist bei „*liliiaculata*“ das 1. Antennenglied eher kürzer als die Augenlänge, bei „*montanus*“ dagegen um $\frac{1}{5}$ länger. *N. syriacus* hat eine sehr undeutliche Skulpturierung, ist außerdem insgesamt kleiner. Ferner zeigt er die geringste Fleckung auf der Membran.

N. fulvinervis, eine Art mit weißer Behaarung, hat ein 1. Antennenglied, das ebenso lang wie das Auge ist, steht also hierin im Gegensatz zu *N. pusillus* und *N. eckerleini*. Auch ist der Halsring viel schmaler. *N. fulvinervis* steht *N. ruficeps* nahe und kommt wie dieser nach HORVÁTH meist brachypter vor, ist aber insgesamt länger. Leider war es mir unmöglich, die Genitalhaken dieser Art zu untersuchen.

Some New Species of *Homoptera*

(Families *Cixiidae* and *Membracidae*)¹⁾

By ZENO PAYNE METCALF
North Carolina State College
of the University of North Carolina
Raleigh, North Carolina

(With 2 Plates)

Recently Dr. HANS SACHTLEBEN, Director of the Deutsches Entomologisches Institut, Berlin, inquired about the status of six species in his collection which were labeled as the types of new species by MELICHAR. An examination of the card catalogue in my laboratory shows that none of these species have been described. Three are apparently new and three were described evidently after MELICHAR had examined the specimens in the collection of the Deutsches Entomologisches Institut. To clear up these matters the following new species are described with notes on the other species.

¹⁾ Contribution from the Entomology Department, North Carolina Agricultural Experiment Station, Raleigh, North Carolina. Published with the approval of the Director of Research as Paper No. 569 of the Journal Series.